

Horst Streicher hat einen eigenen Modellflugplatz bei Ilsfeld. In Eppingen ging er unter anderem mit dem Nachbau eines US-Militärjets an den Start. Andere Flitzer aus seinem Sortiment schaffen bis zu 600 Stundenkilometer.

Fotos: Alexander Hettich

Von unserem Redakteur  
Alexander Hettich

Wind aus Südwest, Startbahn 23. „Airborne“ ruft Sprecher Michael Meißner ins Mikrophon. Wolfgang Kapplers Segler steigt über den Eppinger Feldern auf, beschleunigt dank Düsen Schub auf 300 Sachen. Andere Piloten zeigen filigrane Pirouetten, Loopings, kühne Wendemanöver. Die Modellbauszene präsentiert sich bei den Flugtagen vor den Toren der Fachwerkstadt vielfältig und quicklebendig. Die Hobbyflieger fürchten nur, dass die Verkehrspolitik ihnen die Flügel stutzt.

**Tüftler der Lüfte** Nachbauten von Doppeldeckern, historischen Passagierflugzeugen, Kampjets und Helikoptern, meterlange XXL-Modelle und handliche Flitzer mit kerosingetriebenen Düsen: Mehrere Hundert Zuschauer bekommen beim zweitägigen Fest des Flug- und Modellsportvereins Eppingen (FMV) eine Leistungsschau der Szene geboten. Die Tüftler der Lüfte zeigen ihre Kunststücke. Horst Streicher lenkt den wuchtigen Doppeldecker, Original-Nachbau eines Showflugzeugs, in die Senkrechte, lässt das Modell eine Handbreit über dem Asphalt tanzen. Zum Flugpark des Ottmarsheimers gehört auch ein US-Airforce-Jet. Propeller oder Düse, was macht mehr Spaß? „Beides“, sagt Streicher. „das ist wie Fahrrad- und Mopedfahren, alles hat seinen Reiz.“

Rund 50 Piloten aus dem ganzen südwestdeutschen Raum gehen allein im Samstag in Eppingen an den Start. Auf 100.000 schätzt Dr. Jörg Wild die Zahl der Modellflieger in Deutschland. „Tendenz eher steigend“, freut sich der Vorsitzende des Eppinger Gastgebervereins. Jugentliche für das Hobby zu begeistern, erfordert trotzdem einige Anstrengung, räumt er ein. „Das ist wie bei allen Klubs.“

**Jugendarbeit** Die Flieger bieten jeden Sonntag Jugendtraining, Neulinge können am Computersimulator Starts und Landungen üben. Bei den Flugtagen zeigt sich der Nachwuchs in Bestform. David Paa etwa hat trotz Nieselregens am Sonntag keine Probleme, seinen Modellflieger butterweich zu landen. „Fliegen“, sagt der Youngster, „kann man bei fast jedem Wetter.“ Und mit fast jedem Budget. „Anfängermodelle gibt es zwischen 80 und 100 Euro“,



## Modellbauszene fliegt auf Eppingen

**SHOWTAGE** Piloten zeigen beeindruckende Manöver mit Jets, Seglern oder Helikoptern im Kleinformat

erklärt Pressewart Joachim Rauser. Gute Elektrosegler für den Einstieg seien für 300 Euro zu haben. „Nach oben“, so Rauser, „gibt es natürlich keine Grenzen.“ So steigen am Wochenende über Eppingen viele Modelle im Wert eines Kleinwagens auf. Wolfgang Kappler aus Nordheim hat kräftig investiert. Sein Segler mit liebevoll detaillierter Pilotenpuppe im Cockpit muss sich nicht auf die Kraft des Windes verlassen. Jet-Schub macht den Segler zum Raser. „Solche Düsen“, weiß der Bastler, „werden auch schon bei richtigen Seglern eingesetzt.“ Dort können sie dann mal eine thermische Strömung ausgleichen und den Flieger wieder auf Kurs bringen.

Es geht auch ganz ohne eigenen Motor: Thomas Schunk, der auch schon Deutsche Meistertitel ersegelt hat, lässt sein Flugzeug von einer Propellermaschine bis in mehr als 500 Meter Höhe ziehen. Das geht. Die gesetzliche Grenze liegt jenseits der 700 Meter. Noch. Das

Verkehrsministerium plant ein Höhenlimit von 100 Metern für die komplette Modellfliegerei. Hintergrund ist laut Klubchef Jörg Wild die Absicht, die immer beliebteren Fotodrohnen und Multikopter in die Schranken zu weisen.

*„Drohnen sind für uns als Modellflieger völlig uninteressant.“*

Dr. Jörg Wild

**Höhenlimit?** „Da schert man alles über einen Kamm“, schimpft Wild. Drohnen hätten mit Modellfliegerei nichts zu tun. „Das ist nicht unsere Welt, die fliegen von allein. Wo bleibt der Spaß?“ Außerdem genügen bestehende

Gesetze, um den Drohnenflug zu regeln. Kommt das Limit, stünde das Hobby vor dem Aus, fürchten viele in der Szene. Unter pro-modellflug.de haben sie eine Petition gestartet. In Eppingen geht es am Wochenende hoch hinaus. Bei 550 Metern klinkt Thomas Schunk seinen Segler aus und lenkt ihn über die Felder zurück auf Bahn 23.

**@ Bildergalerie zu den Flugtagen**  
www.stimme.de



Wolfgang Kappler hat seinem Segler einen Düsenantrieb spendiert, Horst Streicher vollführt Kunststücke mit einer Propellermaschine, während sich Nachwuchspilot David Paa über einen gelungenen Flug freut.

### Trend zum E-Motor

Auch in der Modellflugszene geht der Trend weg vom Verbrennungsmotor, hin zum Elektroantrieb. Akkus seien leichter, E-Motoren immer leistungsstärker, sagt Joachim Rauser vom **Eppinger Flug- und Modellsportverein**. Im Klub gibt es Anhänger jeder Antriebsart. Die Jugendgruppe trifft sich immer sonntags von 9 bis 13 Uhr auf dem Platz am Sulzfelder Weg. Der 1973 gegründete Verein zählt 104 Mitglieder, darunter 39 Aktive. Die Flugshow gibt es alle zwei Jahre. Im Netz: [www.fmvev.de.ah](http://www.fmvev.de.ah)